

kreuz+quer

DAS ROTE KREUZ IM KANTON LUZERN

Ausgabe 1 | 2025

Spendenkonto:

IBAN CH98 0900 0000 6000 7733 9

Von Generation zu Generation

Der Rotkreuz-Notruf

Sie kommen von einem Spitalaufenthalt in die gewohnte Umgebung zurück. Sie sind plötzlich alleinstehend und leben in einem grossen Haus mit Umschwung. Ihre Kräfte lassen nach, aber die Selbstbestimmtheit ist Ihnen immer noch wichtig. Es gibt viele Gründe, warum ein Notrufgerät für Sie und Ihre Angehörigen Schutz und Sicherheit bedeutet.

Wer früher den Rotkreuz-Notruf schon für die Eltern bestellt hat, braucht die «Sicherheit rund um die Uhr» vielleicht jetzt selbst zu Hause. Denn den zuverlässigen Begleiter im Alltag gibt es im Kanton Luzern bereits seit 1984.

Up to date

Unsere Dienstleistung hat sich seit vierzig Jahren immer dem Stand der Technik, den individuellen Anforderungen der Kundschaft und dem Markt angepasst. Heute übernimmt ein kleiner, mobiler Sender die Aufgaben eines grossen und schweren Gerätes, das man in den Anfängen gerne versteckt unterm Bett montierte. Beim SRK kann man flexibel zwischen verschiedenen Geräten und Serviceleistungen (siehe Kasten) auswählen. «Jede Lebensform und jeder Mensch ist individuell – wir möchten, dass jeder ein passendes Angebot findet», erklärt der stellvertretende Geschäftsführer Marco Bontekoe, der selbst während einigen Jahren den Rotkreuz-Notruf geleitet hat.

Individuelle Sicherheit

Josef Buob, einer unserer zahlreichen Freiwilligen, die sich für das Rote Kreuz engagieren, installiert das jeweilige System vor Ort. Im Berufsleben war er als Techniker für eine Sicherheitsfirma aktiv – er kennt sich also bestens aus. «Kürzlich habe ich ein Notrufsystem mit einem stationären



Durch den Premium-Rotkreuz-Notruf «immer mit der Welt verbunden».

Gerät (Home) inkl. einem mobilen Gerät (Go) bei einem Ehepaar installiert. Der Ehemann kam von einem Ferienbett nach Hause und nutzt das fest installierte Gerät. Wenn seine Frau ausser Haus geht, nimmt sie das zusätzliche mobile Gerät mit. Sie haben ein Premium-Abonnement. Die Einsatzzentrale ist rund um die Uhr für sie erreichbar.» Ein anderes Beispiel ist ein Landwirt aus dem Entlebuch. Der 84-Jährige nutzt ebenfalls ein mobiles Gerät, das er mitnimmt, wenn er auf dem Feld oder bei

den Tieren ist. Bei einer älteren Dame, die verwitwet ist und in einem sehr grossen Haus lebt, hat Josef Buob eine zweite Ladestation montiert, damit das Gerät auch im Schlafzimmer aufgeladen werden kann. Für sie und ihren entfernt lebenden Sohn ist dies eine Erleichterung.

Mehrheitlich wählt die Kundschaft das Premium-Abonnement, um 24/7 direkten Zugang zu der mehrsprachigen Notrufzentrale zu haben. Wenn Kinder oder Verwandte in unmittelbarer Nähe wohnen, ist das Basic-Abonnement eine Variante. Dann geht der Alarm zweimal direkt an die jeweiligen Kontaktpersonen, die sofort zur Stelle sein können (und auch müssen). Und es gibt den «Mittelweg». Bei einer Kundin, die in einer grossen Wohnung in Luzern wohnt, wurde ein fest installiertes «Casa»-Gerät mit Relax-Abo ausgewählt. Das bedeutet, dass zuerst ihre Kinder in der Stadt bzw. in der Agglomeration alarmiert werden, bevor die Einsatzzentrale übernimmt, wenn sich niemand meldet. Der Rotkreuz-Notruf bietet für über 1200 Menschen im Kanton Luzern tagtäglich eine grosse Sicherheit.

Notruf Premium Ab CHF 60/Monat

- Rundumservice
- Alarm direkt 24/7 an Notrufzentrale (mehrsprachig)

Notruf Relax Ab CHF 55/Monat

- Guter Service
- Alarm zuerst an Kontaktpersonen, dann an Notrufzentrale

Notruf Basic Ab CHF 50/Monat

- Basisservice
- Kontaktpersonen werden mehrmals alarmiert (ohne Notrufzentrale)

Bei allen Varianten: plus Installationskosten von CHF 120



Helga Christina Stalder
Präsidentin

Ein gutes Virus

Wer sich im Alter von 15 bis 30 Jahren freiwillig und sinnvoll engagieren möchte, findet beim SRK unvergleichliche Aufgaben. Das Jugendrotkreuz (siehe auch Seite 3) hat im letzten Jahr sein 75-Jahr-Jubiläum gefeiert. Hier «stecken sich junge Menschen mit dem SRK-Virus an», das ein Leben lang aktiv bleiben kann. In Luzern gibt es für Jugendliche seit 2012 sehr unterschiedliche Aufgaben. Sie lernen schon früh, was Führung, Engagement, Teamwork und Solidarität bedeuten. Für sie gibt es im Anschluss viele weiterführende Wege. Beispielsweise die Mitarbeit in unserem Vorstand, wo seit 2021 eine Jugendvertretung festen Einsitz nimmt. Das Swiss Red Cross Young Leaders Forum (YLF) organisiert im Februar ein Vorstandsseminar für Junge. Denn es ist wichtig, dass die Jugend schon früh auf höchsten Ebenen mitredet und einbezogen wird.

Das SRK-Virus kann sich auch im Rotkreuzrat, in der Geschäftsprüfungskommission oder innerhalb unserer vier Rettungsorganisationen freisetzen. Vielleicht lokalisiert es sich auch weiterhin in der «normalen» Freiwilligenarbeit und ist dort Teil eines weltweiten Netzwerks mit 16 Millionen Menschen. Mich hat das SRK-Virus vor gut 50 Jahren bei einem Säuglingspflegekurs «befallen». Seit 1988 bin ich im Vorstand tätig und nach wie vor ein grosser Fan des SRK.

Allen, die unsere Organisation im letzten Jahr mit freier Zeit, finanziellen Mitteln und guten Ideen unterstützt haben, danke ich von ganzem Herzen. Ich wünsche Ihnen alles Gute und beste Gesundheit für das neue Jahr. Und – auch eine Ansteckung mit dem SRK-Virus ist absolut erwünscht!

Agenda

Besuchen Sie unsere Website: www.srk-luzern.ch

Montag, 20. Januar 2025, 18.30 Uhr

**Informationsveranstaltung
Patientenverfügung,
Vorsorge und Testament**

⇨ SRK Kanton Luzern

Sonntag, 2. März 2025

**Tag der Kranken,
Verteilaktion Honig**

⇨ SRK Kanton Luzern

Samstag, 3. Mai 2025

**Das SRK am Luzerner
Stadtlauf**

⇨ Luzern

Montag, 5. Mai 2025, 18.30 Uhr

**Informationsveranstaltung
Patientenverfügung,
Vorsorge und Testament**

⇨ SRK Kanton Luzern

Mittwoch, 21. Mai 2025

Mitgliederversammlung

Für Kurzentschlossene

**Bildungsangebote und
Infoveranstaltungen 2025**

www.srk-zentralschweiz.ch

⇨ Bildungsverbund Luzern,
Baar und Stans

Anerkennungspreis Albert Koechlin Stiftung

Rotkreuz-Fahrdienst ausgezeichnet

Ende letzten Jahres hat die Albert Koechlin Stiftung (AKS) zum 26. Mal den Anerkennungspreis für herausragende Leistungen zugunsten der Gesellschaft in der Innerschweiz verliehen. Einer der Preisträger ist der Rotkreuz-Fahrdienst der SRK-Kantonverbände Luzern, Schwyz, Unterwalden und Uri.

Mit dem Anerkennungspreis werden wichtige Leistungen, die der Gesellschaft in der Zentralschweiz zugutekommen, anerkannt und honoriert (siehe Kasten). «Voller Stolz und mit grosser Freude haben wir diesen Anerkennungspreis für den Rotkreuz-Fahrdienst der SRK-Kantonverbände Luzern, Schwyz, Unterwalden und Uri angenommen», strahlt Jasmin Stutz, Geschäftsführerin in Luzern. Jeder Kantonalverband erhält damit verbunden 10 000 Franken. «Die Albert Koechlin Stiftung hat sich den Rotkreuz-Fahrdienst



Sabine Dahinden, Moderatorin und Redaktorin SRF, porträtiert Vreni Gassmann, Freiwillige vom Rotkreuz-Fahrdienst, welche fast täglich im Einsatz ist. Der Film wurde an der Preisübergabe ausgestrahlt.

aufgrund seiner grossen Bedeutung für die Innerschweizer Gesellschaft gesucht.» In den vier Zentralschweizer Kantonalverbänden setzen sich rund 500 Freiwillige für den Rotkreuz-Fahrdienst ein. Sie ermöglichen ihren Kundinnen und Kunden Mobilität und soziale Teilhabe.

Die Übergabe fand am 9. Januar 2025 in Luzern statt (nach Druck von «kreuz + quer»). Weitere Preise gingen an die Alpine Rettung Zentralschweiz, die Kinderspitex Zentralschweiz und die Welttheatergesellschaft Einsiedeln. Das Preisgeld beläuft sich auf insgesamt 170 000 Franken.

Albert Koechlin Stiftung

Von ehrenamtlichen sozialen Tätigkeiten über den Aufbau von jugendfördernden Angeboten bis hin zur Etablierung kultureller Netzwerke: Viele weitsichtige Menschen und Organisationen engagieren sich in den unterschiedlichsten Bereichen zugunsten der Gesellschaft. Um solch herausragende Leistungen zu fördern oder auch schlicht zu honorieren, verleiht die Albert Koechlin Stiftung jährlich Anerkennungspreise. Die Stiftung geht zurück auf eine Initiative der Erben des Unternehmers Rudolf Albert Koechlin (1859–1927) im Jahr 1997. Die Stiftung engagiert sich in der Innerschweiz in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt. Im Fokus steht dabei stets das Gemeinwohl.

Im Porträt: Karin Blum

Am 1. Juli 2024 hat Karin Blum die Leitung des Freiwilligenmanagements übernommen. Sie arbeitet für das SRK in einem 50%-Pensum. Auch in ihren beiden anderen Teilzeitjobs in der Gemeinde Emmen und im Betagtenzentrum Emmen ist das Thema Freiwilligenarbeit zentral. «Ich erlebe das Engagement von Freiwilligen als pure Menschlichkeit», fasst Karin Blum ihre Erfahrungen zusammen. Die Wertschätzung durch die Gesellschaft sei gross. Freiwillige seien wichtige Multiplikatoren und in ihrem Umfeld idealerweise auch Botschafterinnen und Botschafter der entsprechenden Organisation oder Institution.

Sie bringt viele Erfahrungen als Leiterin Prävention im Gesundheitsumfeld, in der Versicherungsbranche, im therapeutischen Bereich oder als Leiterin von Teams der Aktivierung und Alltagsgestaltung in verschiedenen Betagtenzentren mit. Ein CAS-Lehrgang in Freiwilligenmanagement an der FHNW untermauert ihren praktischen Alltag. «Freiwilligenarbeit ist ein Kitt in unserer Gesellschaft», ist sie überzeugt. Für jüngere Menschen bedeute es auch Halt, Struktur, Sicherheit und Orientierung zu finden und an der Gesellschaft teilzuhaben. Mit ihrem breiten Background und einem hervorragenden Netzwerk ist Karin Blum eine ideale Leiterin und Ansprechperson für unsere derzeit rund 350 Freiwilligen.



Karin Blum
Leiterin Freiwilligen-Management

Wissenswertes

SRK digital

Die digitale Kommunikation ist in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Über alle Generationen hinweg wird gemailt, gesurft und geliked. Seit Februar 2023 ist Virginia Darusman unsere Fachverantwortliche Digitale Kommunikation. Sie postet News aus den Bereichen auf den Social-Media-Kanälen, schreibt den fünfmal jährlich erscheinenden Newsletter und bringt Neues und Wichtiges auf der Webseite an die richtige Stelle. Wie die Ticketseite für unsere Aktion «essen + mehr» oder die Bewerbung der Bildungsangebote, um nur zwei Beispiele zu nennen.



Virginia Darusman
Digitale Kommunikation

Abonnieren Sie jetzt den Newsletter

Mit unserem Newsletter erhalten Sie aktuelle und thematisch gebündelte News zu unseren Angeboten. Überfliegen Sie die Themen und vertiefen Sie die Inhalte mit ein paar wenigen Klicks. Sie erfahren auch mehr über kommende Veranstaltungen oder wichtige Bildungsangebote.



Kooperation mit Jobdach

Im Rahmen des 125-jährigen Jubiläums suchte das SRK Kanton Luzern 2022 ein Projekt, mit dem es «die oft unerreichbare Basis» von vulnerablen Personen unterstützen kann. Gemeint sind Menschen, die dringend Hilfe und im wahrsten Sinne des Wortes «ein Dach über dem Kopf» benötigen. Im Projekt «Neuweg 3» des Vereins Jobdach wurde das SRK fündig. Hier sollen neu sowohl die Notschlafstelle (18 Plätze) als auch das Betreute Wohnen 24h (22 Studios) betrieben werden.

Frauen- und Krankenzimmer

In der Notschlafstelle wird es ein separates Zimmer für Frauen geben. Wer heute krank in die Notschlafstelle kommt, muss am nächsten Tag schon früh wieder gehen. Im neu konzipierten Krankenzimmer können die Betroffenen länger bleiben und werden situationsgerecht betreut. Ein Alarmknopf gibt zusätzliche Sicherheit. Werden die Zimmer nicht bestimmungsgemäss gebraucht, stehen diese jeweils für obdachlose Menschen zur Verfügung. Im Rahmen des Jubiläumsprojekts trägt das SRK einen Teil der Kosten für diese «speziellen» Zimmer mit.

Gemeinsames Essen

Sobald der Betrieb aufgenommen wird und alles rundläuft, wird auch die Idee eines wöchentlichen Abendessens für alle, die teilnehmen möchten, konkretisiert. Die Kosten dafür würden vom SRK getragen und auch der Einsatz von Freiwilligen im Neuweg 3 ist denkbar. Zudem werden weitere Angebote wie die Zurverfügungstellung von Hilfsmitteln als Teil der Kooperation geprüft. Seit 2023 wird bereits ein Teil des Verbrauchs- und Hygienematerials (inkl. Beteiligung an der Bettwanzenbekämpfung) durch das SRK-Jubiläumsprojekt gesponsert. Ursprünglich sollte der Betrieb 2023/2024 starten, doch durch Einsparungen verzögerte sich der Umbau. Alle Beteiligten sind zuversichtlich, dass der Umzug im Jahr 2025 erfolgreich stattfinden wird. Das SRK freut sich, mit diesem Jubiläumsprojekt weitere wichtige Aufgaben in Luzern realisieren und Menschen, die alles verloren haben, unterstützen zu können.

Weitere Informationen: www.srk-luzern.ch/jubilaeumsprojekt



Besichtigen gemeinsam die Umbauarbeiten: v.l. Jasmin Stutz und Elsbeth Iten (SRK) sowie Rafael Egli und Annamarie Käch (Jobdach).

Assistenzkompetenzen sind existenziell

Alltag im Betagtenzentrum

Das Schweizerische Rote Kreuz ist seit mehr als sechzig Jahren bekannt für nonformale Bildungsangebote im Gesundheitsbereich. Dazu gehört der Lehrgang «Pflegehelfende SRK». Der Unterstützungsbedarf wächst, ambulant wie stationär. Sabine Felber der Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG) ermöglicht uns einen Blick in den Alltag.

Welche Aufgaben übernimmt bei Ihnen das Assistenzpersonal?

Sabine Felber: In einem gut funktionierenden Team sind unterschiedliche Kompetenzen unverzichtbar. Bei der BZE AG werden Pflegendes mit einem SRK-Abschluss als Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten eingesetzt. Sie unterstützen eine wirksame, wirtschaftliche und den aktuellen Qualitätsstandards entsprechende Pflege und Betreuung. Sie sind mitverantwortlich bei der Alltagsgestaltung und Betreuung, bei der Angehörigenarbeit, der Sicherstellung der Ernährungs- und Flüssigkeitszufuhr, der Körperpflege bei einem Selbstpflegegedefizit, der Hygiene und Sicherheit und sie unterstützen bei eingeschränkter Mobilität. Durch ihren wertvollen Beitrag sorgen sie dafür, dass sich die Bewohnerinnen zu jeder Zeit gut aufgehoben fühlen.

Die BZE AG fördert zudem aktiv Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger, die den Einstieg in den Pflegeberuf wagen möchten, und bietet Praktikumsplätze im Rahmen des SRK-Kurses an.

Warum schätzen Sie die SRK-Ausbildung?

S.F.: Ein Lehrgang «Pflegehelfende SRK» bietet eine fundierte Grundlage für den Einstieg in den Pflegeberuf. Es werden wesentliche Kompetenzen für die Betreuung und Pflege von Menschen vermittelt. Im Kurs lernen die Teilnehmenden, Pflegeleistungen qualitativ gut zu erbringen. Dies ist nicht nur entscheidend für die Sicherheit und das Wohlbefinden der zu pflegenden Personen, sondern auch für



Im «Alpissimo» sind Küche und Service sehr gut eingespielt.

die Anerkennung und Wertschätzung ihrer Arbeit.

Wie viele Personen werden bei der BZE AG betreut?

S.F.: Wir führen zwei Betagtenzentren mit ambulanten und stationären Angeboten. In den Betagtenzentren Alp und Emmenfeld sind 302 Seniorinnen und Senioren daheim. Das Restaurant «Alpissimo» und die «Schlemmerei» sind öffentliche Treffpunkte. Wir laden zu Begegnungen, Feierlichkeiten und Veranstaltungen ein und schlagen so eine Brücke zwischen Alt und Jung. Mit dem Mahlzeitendienst sorgen wir in der Gemeinde Emmen zudem für Entlastung im Privathaushalt.

Wie viele Mitarbeitende sind im Einsatz?

S.F.: 460 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich täglich mit viel Herzblut für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner ein. Dank unserer hauseigenen Kindertagesstätte Luuszapfe zählen auch die ganz Jungen zum intergenerationellen Leben.

Welches sind die grössten Herausforderungen «an einem ganz normalen Tag»?

S.F.: Im Pflegealltag ist die emotionale Belastung herausfordernd und ebenso, den individuellen Bedürfnissen der Be-

wohnenden sowie deren Angehörigen mit den vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen gerecht zu werden. Der Pflegeberuf ist vor allem eine erfüllende Tätigkeit, die durch ihre Sinnhaftigkeit einen besonderen Wert hat.



Sabine Felber,
Stv. CEO und
Leiterin Bereich
Pflege und
Betreuung

www.bzeag.ch

Bildung im SRK

An den Standorten Baar, Luzern und Stans haben 2024 rund 325 Personen den Lehrgang «Pflegehelfende SRK» absolviert. Dazu kommen u. a. Angebote in der Langzeitpflege, in der Palliative Care und in Hauswirtschaft und Betreuung. Ab Herbst 2025 wird zudem ein neuer Lehrgang mit Schwerpunkt Hauswirtschaft durchgeführt.

Weitere Informationen:

www.srk-zentralschweiz.ch

Ausstellung «Alter» in Emmen

Am 8. November 2024 informierte das Rote Kreuz Besucherinnen und Besucher im Emmen Center während der Ausstellung «Alter» über die aktuellen Leistungen im Kanton Luzern. Oft kamen Töchter mit ihren Vätern oder alleinstehende ältere Personen aus der Nachbarschaft gezielt und mit konkreten Fragen an unseren Stand. Sogar bei herrlichem Wetter. Der Austausch zu Fahrdienst, Besuchsdienst, Notruf oder Entlastungsdienst war lebendig. Die Tatsache, dass das Rote Kreuz für individuelle Beratungen nach Hause kommt (Dienstleistung Beratung zu Hause), kam ebenfalls vermehrt zur Sprache. «Wichtig war uns auch die Vernetzung mit anderen Ausstellenden», begründet Geschäftsführerin Jasmin Stutz den Entscheid, in Emmen mitzumachen. «Das lokale Angebot zum Thema Alter wurde sehr gut dargestellt, es

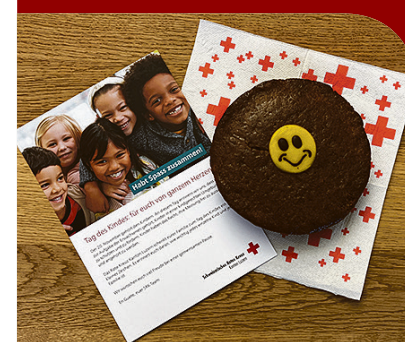
ist vielseitig und nahe an den heutigen Bedürfnissen.» Die Referate waren spannend. Die Besucherinnen und Besucher bekamen interessante Impulse. Der Anlass wurde

durch die Kontaktstelle Alter in Emmen sehr gut organisiert und es wäre wünschenswert, dass andere Regionen diesem Beispiel folgen.



Vor Ort im Emmen Center (v. l.): Esther Müller (Marketing), Karin Blum (Freiwilligenmanagement), Nadja Hecht (Leitung Kontaktstelle Alter), Marco Bontekoe (Stv. Geschäftsführer) und Martina Caviezel (Besuchsdienst).

Tag des Kindes



Mit einer kleinen Aufmerksamkeit haben wir am 20. November 2024 Familien beschenkt, die unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Mit unseren Familienangeboten stehen wir aber an jedem Tag des Jahres an ihrer Seite.

Mehr zu unseren Angeboten:

<https://www.srk-luzern.ch/familien>

75 Jahre JRK



Im letzten Jahr feierte das Jugendrotkreuz (JRK) das 75-Jahr-Jubiläum. Was auf nationaler Ebene im Oktober 1949 gegründet wurde, ist auch heute noch ein wichtiger Bestandteil des gesamten Schweizerischen Roten Kreuzes. Die Jugendbewegung war zunächst nur in der Westschweiz aktiv. Schon bald dehnte sich das Jugendrotkreuz auch in der Deutschschweiz aus. Dabei wurden vor allem zwei Ziele verfolgt: Zum einen sollte bei den Jugendlichen das Bewusstsein für die Solidarität gegenüber den Mitmenschen geweckt werden, zum anderen sollten neue Kräfte für das SRK gewonnen werden, also künftige Führungspersonen und Freiwillige. Im Laufe der Jahre wurden die Projekte des Jugendrotkreuz immer vielfältiger. Doch die ursprünglichen Ziele blieben gleich. Inzwischen gibt es fast in allen Kantonen der Schweiz ein Jugendrotkreuz. Bei uns im Kanton Luzern wurde das Jugendrotkreuz 2012 gegründet. Heute zählt es rund 70 Freiwillige (Stand 2024). Diese setzen sich in unterschiedlichen Projekten für Gross und Klein ein. Beim Jugendrotkreuz kann man sich im Alter zwischen 15 und 30 Jahren engagieren. Wer so jung schon Verantwortung übernimmt und Anlässe organisiert, profitiert fürs Leben.

Interessiert?

www.srk-luzern.ch/jugendrotkreuz

Sinnvolle Geschenke, die doppelt wirken

Spenden statt schenken

Soeben ist Weihnachten wieder Geschichte. Doch die Suche nach einem Geschenk geht weiter. Denn es ist nicht immer einfach, das passende Geschenk für den Geburtstag der Tante, die Abschlussfeier des Neffen oder die Hochzeit der Freundin zu finden.

Wieso nicht einfach eine gute Tat schenken? Dies lässt sich jetzt ganz einfach realisieren. Sie spenden im Namen der beschenkten Person einen Betrag an das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Luzern und erhalten eine entsprechende

Spendenurkunde. Sie machen damit ein symbolisches Geschenk: einen Beitrag für mehr Menschlichkeit im Kanton Luzern.

Was liegt Ihnen besonders am Herzen? Wir haben für Sie vier Kategorien zusammengestellt:

- Familien in einer schwierigen Situation
- Mobilität, Teilhabe an Gesellschaft, Sicherheit und Entlastung
- Heldinnen und Helden – die Freiwilligen
- Menschen mit Migrationshintergrund

Unterstützen Sie uns mit einer Spende, die Freude schenkt. Im Wissen, dass wir im Einsatz für ein ganzes Leben sind.



Herzlichen Dank

Seit es das Rote Kreuz gibt, finden sich Menschen, die sich durch eine finanzielle Unterstützung oder durch Zeitgeschenke engagieren. Unsere Dienstleistungen sind nötig und werden rege genutzt. Unsere Freiwilligen verbringen viele Stunden bei der vulnerablen Bevölkerung im Kanton Luzern. Tickets für unsere Verteilaktion «essen + mehr» sind oft innerhalb einer halben Stunde «ausverkauft», was auf eine Zunahme der Armut schliessen lässt. Bekanntlich sind davon vor allem Alleinerziehende, grössere Familien und oft auch ältere Frauen betroffen. Unsere Mitgliederzahlen und Gönnerbeiträge sind konstant, was wir als Kompliment werten: Das Rote Kreuz und seine Angebote werden im Kanton Luzern geschätzt und mitgetragen.

Für das Vertrauen in unsere Arbeit und die Treue möchten wir allen, die mit uns bereits heute in Kontakt sind oder es in Zukunft sein werden, von ganzem Herzen danken. Dieses Miteinander schätzen wir sehr. Es motiviert uns, weiterhin seriös, sorgfältig und verantwortungsbewusst an der Seite derjenigen Menschen zu stehen, die unsere Solidarität benötigen und verdienen.

Eine Frau der ersten Stunde

Brigitte Erni aus Emmenbrücke ist seit den Anfängen des Entlastungsdienstes (ED) beim Roten Kreuz dabei. «Man muss diesen Job mit Herz machen», ist sie überzeugt. Nachdem sie das Zertifikat «Pflegehelfende SRK» in der Tasche hatte, suchte die dreifache Mutter eine Aufgabe für zwei Tage. In den Heimen war dies gerade nicht möglich und just zu der Zeit wurde der ED ins Leben gerufen. Für beide Seiten eine Chance! «Anstatt selbst einzukaufen, habe ich die Kundin im Rollstuhl mitge-



nommen und dann haben wir noch einen Kaffee getrunken», erzählt sie von nur einem Beispiel. Brigitte Erni ist beliebt und wird oft mit einem Lächeln empfangen. Sie geht auf die Menschen ein: Vorlesen, Kochen, An- und Ausziehen, Körperhygiene, Spaziergänge, Einkaufen, Aufsicht in der Nacht – die engagierte Betreuerin vom ED kann sich gut in unterschiedliche Menschen hineinversetzen. Das SRK dankt Brigitte Erni für ihr grosses Engagement seit 1999 von Herzen.

Helfen ist keine Frage. Das Rote Kreuz ist für alle Menschen im Kanton Luzern da – dank engagierter Personen und Ihrer finanziellen Unterstützung.



Unsere Angebote für ein ganzes Leben

Für eine starke Familie

- Familienunterstützung
- Kinderbetreuung zu Hause
- Kursangebote für Familien
- Babysittingkurse

Für Lichtblicke im Leben

- essen + mehr
- INFO Point
- Jugendrotkreuz-Projekte
- 2 x Weihnachten

Für berufliche Perspektiven

- Berufliche Integration
- Bildung
- Mentoring

Länger gut zu Hause leben

- Beratung zu Hause
- Besuchsdienst
- Entlastungsdienst
- Fahrdienst
- Hilfsmittel
- Notruf
- Palliative

**Patientenverfügung
Vorsorgeauftrag
Testament**

Selbstbestimmt durchs Leben gehen. Entscheidungen bewusst selbst treffen.

Wir beraten Sie gerne.
Telefon 041 418 74 60
patientenverfuegung@srk-luzern.ch

Jetzt online spenden!

**Impressum**

Herausgeberin:
Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Luzern
Maihofstrasse 95c, Postfach
6002 Luzern
T: 041 418 74 74
E-Mail: info@srk-luzern.ch
www.srk-luzern.ch

Auflage:
25 644 Exemplare, 4-mal jährlich
(WEMF-beglaubigt)

Redaktion:
Beatrice Gille-Fischer und
Karin Brun-Lütolf

Technische Herstellung:
CH Regionalmedien AG

«kreuz+quer» wird an alle Mitglieder und Spendenden vom Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Luzern versandt.

© Text und Bilder: SRK Kanton Luzern

Download:
www.srk-luzern.ch

**Das Rote Kreuz Luzern
ist seit 2004 ZEWo-zertifiziert.**

Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Luzern



041 418 74 74
www.srk-luzern.ch